

**Anfrage der Ratsfraktion Bündnis90/DIE GRÜNEN vom 06.06.2018
hier: Schließung der Methadonambulanz Dr. Lamprecht & Dr. Plattner**

AGS-Sitzung am 20.06.2018 (es gilt das gesprochene Wort)

Frage 1:

Wo werden die Methadon-Patient*innen, die bisher auf der Itterstraße versorgt wurden, ab dem 1.Juli 2018 behandelt?

Antwort:

Nach Angabe der Dres. Lamprecht und Plattner werden die Patientinnen und Patienten nach Schließung der Praxis an der Itterstraße an den übrigen drei Standorten auf der Roßstraße, der Bendemannstraße sowie am Oberbilker Markt versorgt. Dem Vernehmen nach ist sind die beiden Ärzte auf der Suche nach weiteren Praxisräumen.

Frage 2:

Wie reagiert die kommunale Suchthilfeplanung auf die zu erwartende Zunahme von Substituierten im Innenstadtbereich?

Antwort:

Im Rahmen der Suchthilfeplanung besteht kein Anlass, die konzeptionellen Überlegungen zu verändern. Diese sind im kommunalen Rahmenkonzept „Hilfen für opioidabhängige Menschen in der Landeshauptstadt Düsseldorf“ beschrieben. Auch weiterhin bleibt es ein wichtiges Ziel, dezentrale Hilfe-Zentren in der Nähe von oder in Substitutionspraxen zu etablieren. Diese sollen analog dem Konzept der Sozialpsychiatrischen Zentren unterschiedliche niedrigschwellige, motivierende und tagesstrukturierende Hilfeangebote sowie die Psychosoziale Begleitung vorhalten und an einem Ort bündeln. Neben der Unterstützung der Betroffenen soll mit diesem Ansatz auch der Szenebildung, unabhängig von Standortfragen, entgegen gewirkt werden.

Was die medizinische Versorgung der Opioidabhängigen durch niedergelassene Ärztinnen und Ärzte betrifft, so wird die Kassenärztliche Vereinigung die bedarfsgerechte kassenärztliche Versorgung sicherstellen. Auf Nachfrage bei Dr. Plattner hat dieser erklärt, dass er jetzt bereits Kapazitäten habe, um noch weitere 50 Patienten im Zuge der Schließung der Methadonambulanz aufzunehmen.